

Unsere Losung lautet:

Mehr produzieren, gerechter verteilen,
besser leben!

Die Parteien, die demokratischen Organisationen und die Verwaltungen in Stadt und Land müssen gemeinsam handeln.

Volksinitiative und Volkskontrolle müssen alle Rohstoffe erfassen. Die Kohlenförderung und Brennstoffversorgung müssen verbessert werden. Die gewerbliche Erzeugung und ihre Verteilung ist zu überwachen. Alle Kompensations- und Schwarzhandelsgeschäfte sind zu unterbinden. Landanbau und Ernte sowie die schnellste Ablieferung der Produkte müssen gesichert werden. Die freien Spitzen sind für Werks- und Gemeinschaftsküchen bereitzustellen. Der Bauer ist mit dem Nötigsten zu versehen. Nur dadurch können Arbeitsdisziplin und Arbeitsleistung verbessert werden.

Das ist unser Notprogramm! Es läßt sich nur in der Gemeinschaft aller Werktätigen durchsetzen.

Das deutsche Volk will leben. Es wartet auf einen gerechten Friedensvertrag. Auf der Londoner Außenministerkonferenz möge die Stimme des deutschen Volkes gehört werden.

Unser Volk wünscht sehnlichst
wirtschaftliche und politische Einheit,
Klarheit über die Reparationen,
eigenen Außenhandel,
Volksabstimmung über die Staatsordnung,
Zentralverwaltungen als Vorbereitung einer gesamtdeutschen
Regierung,
freien Austausch von Nachrichten und Druckschriften,
beschleunigte Rückkehr der Kriegsgefangenen.

Deutsche Männer und Frauen! Deutsche Jugend! In euren Händen liegt die Zukunft Deutschlands. Ein jeder tue seine Pflicht! Seid eingedenk des Wortes:

Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit!

Berlin, den 24. September 1947.

2. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.
(Stürmischer Beifall.)

Vorsitzender Matern: Gibt es Bemerkungen zu diesem Manifest? — Das ist nicht der Fall. Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer dem Manifest seine Zustimmung geben will, den bitte ich um das